



Hörstmar, 18. August 2015

Liebe Mitglieder,

die Sommerpause ist um und wir würden gerne voller Elan wieder durchstarten - doch Pustekuchen: am 05.08.2015 hat uns die Stadt Lemgo mitgeteilt, dass die Sporthalle Hörstmar ab sofort und bis auf Weiteres nicht mehr für den Sportbetrieb zu nutzen ist.

Die Bezirksregierung Detmold hatte der Alten Hansestadt Lemgo mitgeteilt, dass innerhalb von 72 Stunden Notunterkünfte für 150 bis 200 Flüchtlinge in Lemgo geschaffen werden müssten. Die Stadt war verpflichtet dem im Zuge von Amtshilfe Folge zu leisten und die erstbeste Lösung schien neben der Anne-Frank-Schule die ehemaligen Grundschule Hörstmar einschließlich der Turnhalle zu sein.

Als Anfang des Jahres die Planungen der Stadt Lemgo öffentlich wurden, im Südtrakt der Grundschule Hörstmar ein Übergangwohnheim für Asylbewerber einzurichten, konnten Vertreter der in Hörstmar ansässigen Vereine und Institutionen in einer nichtöffentlichen Ortsausschusssitzung, an der Bürgermeister Dr. Austermann und der Leiter Verwaltung und Bürgerservice Herr Laukamp teilnahmen, ihre Fragen, Ängste und Sorgen vorbringen. Dabei haben alle anwesenden Vereinsvertreter klar zum Ausdruck gebracht, dass es uns nicht darum geht, dieses Übergangshaus zu verhindern sondern dazu beizutragen, dass die Aufnahme der Neubürger und deren Integration gut gelingen.

Angesichts der Situation der vor Krieg und Verfolgung fliehenden Menschen und der sich abspielenden Flüchtlingsdramen haben wir alle die moralische Verpflichtung, den ankommenden Menschen zu helfen.

Doch die jetzige Situation mit der Sperrung der Sporthalle bedeutet für den SV Hörstmar und in erster Linie für die Breitensportabteilung eine erhebliche Einschränkung.

Die positive Grundstimmung und Hilfsbereitschaft im SV Hörstmar und den anderen Institutionen kann nur erhalten bleiben, wenn wir nicht hinterher als Verlierer dastehen, weil die Existenz des SV Hörstmar bedroht ist. Der Sportverein ist eine der letzten Möglichkeiten der Identifikation mit dem Ort und für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft enorm wichtig.

Daher waren wir doch sehr erleichtert, als uns der Bürgermeister auf einer Info- und Diskussionsrunde, zu der am Dienstag vergangener Woche neben dem Bürgermeister auch weitere Mitglieder des Lemgoer Krisenstabes und der Hörstmaraner Vereine im Sporthaus zusammenkamen, die klare Zusage gab, dass die Sperrung der Sporthalle bereits in wenigen Wochen aufgehoben werden soll. Momentan ist die Stadt noch auf die sanitären Anlagen in der Halle angewiesen. Es wurden aber Duschcontainer bestellt, die im Laufe des Septembers verfügbar sein sollen. Sobald

Duschcontainer aufgestellt sind, wird die Sporthalle geräumt und steht wieder für den Sport zur Verfügung.

Wir gehen davon aus, voraussichtlich bis zu den Herbstferien ohne Sporthalle auszukommen zu müssen.

In der Presse haben sicher einige von Euch gelesen, dass uns Ausweichzeiten in der Laubke zur Verfügung gestellt werden. In einem Gespräch mit den Herren Mense und Pauge vom Vorstandsstab der Verwaltung der Stadt Lemgo hat sich diese Ankündigung jedoch als zu optimistisch erwiesen. Für unsere zwölf Breitensportgruppen wurden uns sieben Ausweichzeiten in vier verschiedenen Hallen angeboten.

Diese Ausweichzeiten sind aus verschiedenen Gründen keine Option für uns.

Zum einen sind die angebotenen Zeiten fast ausschließlich am späten Nachmittag bzw. frühen Abend. Dieses sind alles Zeiten, in denen uns unsere Übungsleiter gar nicht zur Verfügung stehen, da sie auch noch ein Leben neben dem SV Hörstmar haben und durch ihre Arbeit, Studium, Familie oder andere Verpflichtungen zeitlich nicht völlig flexibel sind.

Dann haben wir insbesondere in den Kinder- und Jugendgruppen das Problem der Erreichbarkeit der anderen Hallen. Nicht alle Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder für den Sport quer durch Lemgo zu kutschieren. Hier vor Ort hatte es sich freitags an unserem Haupt-Kindersporttag so abgespielt, dass die Kinder direkt vom Kindergarten oder der OGS zur Sporthalle kommen und anschließend gehen sie dann zu Fuß nach Hause.

Ein großes Problem ist auch, dass viele Gruppen auf Material angewiesen sind. Ganz davon abgesehen, dass wir an die meisten unserer vereinseigenen Geräte im Moment gar nicht herankommen, weil wir keinen Zutritt zur Halle haben und die Stadt die Garagentore der Geräteräume verschlossen hat, ist es auch schwer realisierbar, wenn man uns auf vier Hallen verteilt, wie wir dann unsere Sportgeräte hin- und hertransportieren. Wir werden zumindest versuchen, unsere Gymnastikmatten und ein paar andere Dinge, die in den kleinen Räumen neben den Umkleiden gelagert sind, dort herauszuholen. Denn es soll auf jeden Fall ein Überbrückungsprogramm geben.

Gemeinsam mit den Übungsleitern haben wir überlegt, wie die einzelnen Gruppen in den nächsten Wochen auch ohne Sporthalle Sport treiben können. Die Übungsleiter werden ihre Teilnehmer darüber kurzfristig informieren, teilweise ist es bereits geschehen.

Aktuelle Infos geben wir auch auf unserer Internetseite bekannt (www.svhoerstmar.de).

Wir möchten schon einmal ein dickes Dankeschön an unsere Übungsleiter aussprechen, die sich dieser Herausforderung engagiert stellen und den SV Hörstmar in dieser schwierigen Situation mit guten Ideen unterstützen.

Bitte unterstützt auch ihr alle die Bemühungen der Übungsleiter, indem ihr die Ersatzangebote auch rege wahrnehmt und euch von den Einschränkungen, mit denen wir uns abfinden müssen, nicht abschrecken lasst.

Herzliche Grüße

DER VORSTAND